

August 2019

Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 60 (von Hugin Munin®)

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in seinem Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

Station «Plattform 1»

Der Zug des rechten Gleises hatte heute seinen besonderen Dreh. Er umfuhr in einer riesigen, endlosen Kurve rechtsdrehend ein gewaltiges Bergmassiv im Blenio-Tal im Tessin. Höher und höher. Dann landete der Zug vorhersehbar auf einem höheren Niveau.

«Wieder einmal passend zum heutigen, 29. Tage», gab meine Begleiterin zu Protokoll.

«Ja, es ist erstaunlich, wie viele Varianten in ein und der gleichen Sache stecken», gab ich zurück. «Die Vielzahl der Varianten hält uns jung.»

«Die Frage ist, was dabei rechtsdrehend von aussen her in uns hineingelangt ist.»

«Alle Details in einem Thema noch einmal, wie in einem Film, zu betrachten (wie hier rund um den Berg), lässt das jeweilige Thema zusammenfassen und dann abschliessen, um anschliessend den nächsten Schritt auf dem höheren Niveau zu machen. Und Details gab es wirklich genug zu sehen rund um den Berg.»

«Ja das war spannend. Ich sah einen ungewöhnlich grossen Baum und dachte sofort an die Lebenskraft für das Ewige Leben. Dann sah ich einen Bach und dachte an das Sternbild Wassermann und seinen Wasserschwall, um in dem richtigen Punkt meine Ausgeglichenheit bis in die Ewigkeit sicherzustellen. Und auf dem kleinen Uferweg radelten zwei, die aussahen wie Zwillinge, schon wegen ihrer Kleidung.»

«Dabei dachtest Du dann sofort an das Sternbild Zwillinge?»

«Nein, ich dachte komischerweise an die Speichen ihrer Fahrräder und die Symmetrie in der Anordnung der Speichen. Und schon war ich beim Sternbild Giraffe, um nun endlich einmal meine zwei Augen zur Norm des Schöpfers wiederherzustellen.»

«Ja die Gedanken-Ketten gehen manchmal schon komische Wege. So brachten mich die südländischen Häuser im italienischen Stil auf die Frage, was da wohl schon alles zusammengelaufen und passiert ist in diesen uralten Hütten aus Ur-Gestein.»

«Genau, die Menschen untereinander haben ihre Verbindungen, die Menschen mit den Häusern, den Tieren und der Landschaft. Und wenn einer von dort aus nur einmal an irgendetwas in Südamerika gedacht hat, dann hat er eine Verbindung verstärkt.»

«Ja, einerseits ist alles mit allem in Verbindung, wie ein riesiges Räderwerk. Und dann legt der Geist noch Verbindungen oben drauf oder verstärkt die vorhandenen.»

«Wenn wir etwas sehen, dann denken wir auch immer an etwas. Es kommt nur darauf an, irgendwie diesen Gedanken in die Ewigkeit zu verlängern.»

«Bei den Blaubeer-Hängen vor dem Lucomagno-Pass ist es doch einfach», mischte sich die Stimme von Ratio in meine Gedanken.

«Wieso?» wollte meine Begleiterin sofort wissen, die den geistigen Zwischenruf von Ratio ebenfalls auffing.

Prompt wurde mir ein Bild von Blaubeeren wie auf einer Perlenschnur gezeigt.

«Um zwei Beeren neben einander können wir eine Acht legen», fiel mir ein. «Und schon sind wir wieder in der Unendlichkeit.»

«Und diese Art des Denkens sichert uns das Ewige Leben.»

«Genau.»

«Schaut einmal auf der Graubündener Seite in Disentis bei der ‘Stiva Grischuna’ vorbei», kam noch ein Hinweis von Ratio.

«Warum?» funkte meine Begleiterin sofort dazwischen.

«Weil es dort nicht nur eine besondere Verbindung der zwei Haushälften gibt, sondern sogar zwischen den zwei Dorfhälften.» So verabschiedete sich Ratio wieder von uns.

Wir folgten dem weisen Rat von Ratio und nutzen die Gelegenheit um bei der ‘Stiva Grischuna’ einen Tee zu trinken.

Auf dem Rückweg nutzten wir jede einzelne Gelegenheit (also alles, was uns ins Auge fiel), und verlängerten den Gedanken über das jeweils Gesehene über Gedankenketten in die Unendlichkeit.

«Wie gut, dass es ein Deborah-Center gibt, in dem wir diese Art, die Welt zu sehen, üben können.»

«Und, wer die Übungsabende der Geistigen Homöopathie nutzt, findet an dieser Art zu denken auch noch grossen Spass», fügte meine Begleiterin mit leuchtenden Augen hinzu.

«Ja, das ist die einfachste Möglichkeit, zu einem neuen, sehr gesunden und langen Leben zu kommen.»

www.geistige-homoeopathie.com